

Olearius<sup>5</sup> am 2. Februar getauft, und am 28. April in Gegenwart mehrerer Fürstlichkeiten und deren Abgesandten eingesegnet worden. Schon im zarten Alter von vier Jahren erhielt er 1656 nebst seinen älteren Brüdern Johann Adolph und August einen Hofmeister, Heinrich von Luckowien<sup>6</sup>, dem 1660 Wilhelm von Kospoth<sup>7</sup> folgte. Beide Erzieher wandten eifrige Sorgfalt an, die jungen Fürsten religiös und auch sonst tüchtig heranzubilden und sie zum künftigen Lebensberufe sorgfältig vorzubereiten. Der älteste, Johann Adolph, war zur Nachfolge in der Landesportion bestimmt, der zweite, August<sup>8</sup>, erlangte schon in jungen Jahren die einträgliche Domprobststelle zu Magdeburg, welche nach dessen Tode dem vierten Sohne, Heinrich<sup>9</sup>, zufiel, für die anderen blieb nur

<sup>5</sup> Dr. Johann Olearius, geb. zu Halle 17. September 1611, Hofprediger daselbst, nachmals Oberhofprediger, Kirchenrath und Generalsuperintendent zu Weißenfels, gest. 14. April 1684.

<sup>6</sup> Georg Heinrich von Luckowien, geb. 25. Mai 1628, gest. 27. Nov. 1700, auf Geltzsch, Kauschitz und Ottenbach, kurf. sächs. App. Rath und Fürstl. Magdeburgischer Geh. Rath und Kammerdirector, und seit 1690 Geh. Rath zu Zerbst. Vermählt 1660 mit Magd. Sophie Marschall von Bieberstein, in zweiter Ehe 1686 mit Anna Dorothea von Krosigk.

<sup>7</sup> Wilhelm von Kospoth auf Großstädeln und Guldengossa, geboren 7. December 1628, gestorben 26. November 1678. Vermählt 8. Februar 1660 mit Luise von Gustädt, zum zweiten Male 24. Juli 1670 mit Sophie, verw. v. Biesenrodt, geb. v. Dießkau. Er war Sachsen-Magdeb. Wirkl. Geh. und Kammerrath, Oberhauptm. in Thüringen, Ober-Steuer-Einnehmer und Amtshauptmann zu Weißensee. Seine Schwester Marie Elisabeth, geb. 1629, Kammerfräulein der Herzogin Marie zu Sachsen, geb. Herzogin von Tremouille, heirathete 1674 den Herzog Bernhard zu Sachsen-Jena, welcher sie vom Kaiser zur Gräfin von Allstädt erheben ließ.

<sup>8</sup> Herzog August, geb. 3. December 1650, wurde schon in jungen Jahren Domprobst zu Magdeburg, hatte das Unglück, zweimal das Bein zu brechen, das eine Mal 6. September 1665 durch einen gefährlichen Fall, das andere Mal durch einen Sturz mit dem Pferde beim Ringrennen zu Halle 17. August 1671. Er war mit seinem älteren Bruder gereist, und hatte später kurze Zeit bei den Kursachsen gedient. Vermählt 25. August 1672 mit Charlotte, Landgräfin von Hessen-Eschwege, starb am 11. August 1674.

<sup>9</sup> Herzog Heinrich, geb. 29. September 1657, wurde nach des Bruders